

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 75 (2004)
Heft: 7-8

Artikel: "Das Methusalem-Komplott" wirft nicht nur gesellschaftliche Kontroversen auf, es tröstet auch : alt sein ist geil!
Autor: Rizzi, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das Methusalem-Komplott» wirft nicht nur gesellschaftliche Kontroversen auf, es tröstet auch

Alt sein ist geil!

■ Elisabeth Rizzi

Ein flammender Appell an die Babyboomer, sich im Alter nicht unterkriegen zu lassen, ist Frank Schirmachers Buch «Das Methusalem-Komplott». Eine zweite Revolution wie jene im Jahr 1968 fordert er von dieser Generation, um die Gesellschaft vor der drohenden Demografiefalle zu retten.

Eigentlich ist es kein Sachbuch sondern ein Pamphlet, was der deutsche Journalist und Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung da auf den Markt gebracht hat. Ein Pamphlet, das aufruft zum Kampf der Generationen. Entsprechend martialisch, zum Teil auch befremdlich undifferenziert und gar rassistisch, liest sich «Das Methusalem-Komplott».

Das Fazit des Buches ist schnell erklärt: Bald wird es auf der westlichen Hemisphäre zum ersten Mal in der Evolution mehr alte Menschen geben als junge. Schuld daran ist die Tatsache, dass die Lebenserwartung der Menschen weiter steigt und dass immer weniger Kinder auf die Welt kommen. Die Alten werden je länger je mehr den Jungen die Nahrung wegnehmen, Raum und Zeit stehen und ihnen auf der Tasche liegen, ohne sich weiter an der biologisch vorgesehenen Lebensaufgabe der Fortpflanzung zu beteiligen.

Nichtsdestotrotz sind die Alten aber nicht unnützlich und überzählig. Nein, sie werden die westliche Welt vor dem Untergang durch eine gewaltige Jugendwelle muslimischer Länder bewahren. Die betagten Deutschen werden «die

mindestens jährlich 200 000 Zuwanderer auf westliche Werte, die Landessprache und auf einen aufgeklärten westlichen Patriotismus verpflichten». Sie werden einer bedrohten Gesellschaft ein Selbstbewusstsein geben, das aus Lebenserfahrung und Weisheit kommt. Vor allem aber werden die Greise die Gesellschaft vor einer kannibalistischen Selbsterstörung bewahren – einer gegenseitigen Zerfleischung der Generationen.

Gehirnwäsche für die Jungen

Doch die noch jungen, bald Alten, müssen in der Lage sein, ihre Funktion als soziale Regulatoren wahrzunehmen. Ein Ding der Unmöglichkeit bei dem heute in den Köpfen der Leute herumspukenden Bild der Greise. Alter wird mit Zerfall, mit Krankheit und Handlungsunfähigkeit gleichgesetzt. Dieser Vorstellung versucht Schirmacher, selbst ein Babyboomer, mit aufrüttelnden Worten entgegen zu treten. Die Intention ist klar: «Babyboomer von heute, vereinigt euch und formt das Image der Alten zu euren Gunsten so lange ihr noch jung und kräftig seid!» – eben das Methusalem-Komplott. «Alt sein ist geil», so könnte das umschrieben werden, was Schirmacher auf 205 Seiten zu Papier gebracht hat. Und darin liegt auch das grosse Verdienst dieses grellen, plakativen Buches. Eine ganze Generation soll das Schuldgefühl vor dem Alter verlieren und ein neues Selbstbewusstsein entwickeln. Gesellschaftsstrukturen – die Arbeitswelt, die technischen Hilfsmittel, das Sozialleben

– müssen altersgerecht revolutioniert werden. «Wenn schon heute die meisten 70-jährigen so gesund sind, wie einst die meisten 60-jährigen waren, warum ermuntern wir die Menschen dann nicht, bis zum 70. Lebensjahr zu arbeiten. Und wenn demnächst 80-jährige so gesund sein werden wie 70- oder gar 60-jährige, warum erlauben wir ihnen dann nicht, bis zum 80. Lebensjahr zu arbeiten?», fragt der Autor.

Balsam auf die bald welkende Seele

Man muss Schirmacher zu Gute halten, dass er trotz aller Euphorie-Schübe nicht in den Irrglauben verfällt, dass mit dem Alter auch die Weisheit kommt. Alter ver helfe nicht dazu, Menschen gerechter zu beurteilen. Die Hoffnung, eine fast entmaterialisierte Form von Weisheit und geistiger Schönheit werde kultiviert, müsse aufgegeben werden. Im Gegenteil: «Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Widersprüche zwischen Sein und Schein zunehmen werden.» Worüber er nicht spricht, sind die dunklen Seiten des modernen Alterns: weiterhin existierende schwere Krankheiten, Einsamkeit, Pflegebedürftigkeit. Aber vielleicht sind solche praktischen Themen fehl am Platz in einem Buch, das Mut machen soll, dem eigenen Alter ins Auge zu blicken – in einem Buch, das als Balsam auf die noch junge, aber bald welkende Seele gedacht ist. ■